

Wissenschaft & Frieden 2/2018

„Wissenschaft im Dienste des Militärs“

Seit der Gründung von *Wissenschaft und Frieden* vor 35 Jahren beleuchtet die Zeitschrift kritisch die Beziehungen zwischen ziviler und militärischer Forschung und Technik. In dieses Geflecht eingebunden sind zahlreiche Akteure, wissentlich und willentlich arbeitende oder eher durch die Hintertür, z. B. an Universitätsinstituten oder Einrichtungen der Fraunhofer-Gesellschaft. Um diese Ambivalenz, um die Dual-use-Nutzung von Forschungsergebnissen oder die dezidierte Forschung für das Militär dreht sich der Schwerpunkt von W&F 2/2018. Die Artikel befassen sich mit Rüstungsforschung in Deutschland und der EU, in der Mathematik und der Kultur- und Sozialanthropologie, und fragen nach der Rolle der Friedensforschung in diesem Feld.

Im einzelnen schreiben:

- *Jürgen Scheffran*: Militarisierung oder Zivilisierung?
- *Nicole Gohlke*: „Zivile“ Forschung für militärische Zwecke
- *Cornelia Mannewitz*: Der Einfluss von Militär und Rüstungsindustrie auf die Wissenschaft
- *Eric Töpfer*: Paradigmenwechsel? – Rüstungsforschung in der EU
- *Thomas Gruber*: Mathematik und Krieg – Forschung für die moderne Kriegsführung
- *Benjamin Hirschfeld*: Ein „Cultural Turn“? Sozial- und Kulturanthropologie im Auftrag des Militärs
- *Thomas Mickan*: Friedensforschung im Dienste des Militärs?
- *Thomas Mickan*: Nachgefragt: Was ist epistemische Gewalt? Ein Interview mit Claudia Brunner

Außerhalb des Schwerpunktes geht es um Deutschlands militärische Rückkehr auf die Weltbühne (Werner Ruf), um das letztes Jahr vereinbarte Atomwaffenverbot (Rainer Lucht), um Syrien und den Einsatz von Chemiewaffen (Wissenschaftlicher Dienste des Bundestages) und – anstelle eines Nachrufs auf Ekkehard Krippendorf – um die alte Weltmilitärordnung. Der Gastkommentar von Philipp Naucke und Anika Oettler schildert die Gefahr für den Frieden in Kolumbien und die kommentierte Presseschau von Jürgen Nieth „USA a-lone“ gibt einen Überblick über die Reaktionen auf die Ankündigung Trumps, die internationalen Vereinbarungen mit dem Iran zu brechen und die Sanktionen einseitig wieder in Kraft zu setzen.

Ergänzt werden die Artikel durch die Reden zur Verleihung des Göttinger Friedenspreises 2018 an Wissenschaft & Frieden. *Wachsendes Ungleichgewicht – Cyberrüstung und zivile IT-Sicherheit* stehen im Mittelpunkt des W&F beiliegenden Dossiers, das von der Informationsstelle Wissenschaft und Frieden in Zusammenarbeit

mit dem FlFF herausgegeben wird und auch dieser Ausgabe der FlFF-Kommunikation beigelegt ist.

Wissenschaft & Frieden, 2/2018: „Wissenschaft im Dienste des Militärs“, 9,00€ Innland, EU plus 3,00€ Porto.

W&F erscheint vierteljährlich. Jahresabo 35€, ermäßigt 25€, Ausland 45€, ermäßigt 35€, Förderabo 60€. W&F erscheint auch in digitaler Form – als PDF und ePub. Das Abo kostet für Bezieher der Printausgabe zusätzlich 5€ jährlich – als elektronisches Abo ohne Printausgabe 20€ jährlich.

Bitte um Vorkasse: Sparkasse KölnBonn, DE86 3705 0198 0048 0007 72, SWIFT-BIC COLSDE33XXX

Bezug: W&F c/o BdWi-Service, Gisselberger Str. 7, 35037 Marburg, E-Mail: service@wissenschaft-und-frieden.de, www.wissenschaft-und-frieden.de

W&F

Wissenschaft und Frieden ■ 2/2018

Mai · 36. Jahrgang · 9,00 € · G 11069



Wissenschaft im Dienste des Militärs?

- Göttinger Friedenspreis 2018 an W&F
- Ambivalenz der Wissenschaft in der Krise
- Friedensforschung im Dienste des Militärs?
- Deutschlands Rückkehr auf die Weltbühne

Dossier: Cyberrüstung und zivile IT-Sicherheit